

Sendschreiben des Horaz
an die Pisones
oder das Buch
von der Dichtkunst.

Senn ein Maler * etwa einem Menschenkopfe einen Pferdehals ansetzen, und Gliederstücke von allerhand Arten Geflügel hergenommen, mit mancherley Federn ausschmücken wollte, so daß dasjenige, was von oben zu ein glattes schön gestaltetes Weibesbild fürstellte, nach unten zu ** in einen garstigen *** Fisch sich verlöre; würdet ihr wohl, meine Freunde, wenn ihr diesen wunderlichen Mischmasch in die Augen bekämet, euch enthalten können, überlaut zu lachen? Einer solchen abentheuerlichen Schilderung ist, ihr Herren Pisones, glaubt es mir, nichts ähnlicher, als ein Werk, dessen unordentlich verfaßte Gedanken eben so bündig, als die verwirrten Träume eines Kranken, aneinander hängen: dergestalt, daß weder Kopf noch Fuß † gegen-

* bey Entwerfung eines Gemäldes

*** gräßlich anzusehender schuppichten

** nicht anders als wie die Scolla,

† weder Anfang noch Ende, †